

Stellungnahme von CDU-Vereinigungen zum CDU-Ausschluss von Alfons-Josef Wolff

Sehr geehrte Damen und Herren ,

„die CDU Halle-Saalekreis durchlebt gerade einen Tiefpunkt der demokratischen Kultur“, sagt ein Förderer und Mitglied der CDU Sachsen-Anhalt. Hintergrund: Der CDU-Kreisvorstand des Saalekreises hat Alfons-Josef Wolff, ein renommiertes CDU- und MIT-Mitglied, wegen vermeintlich parteischädigenden Verhaltens aus der CDU ausgeschlossen und ihm mit sofortiger Wirkung die Mitgliedsrechte entzogen. An dem Kreisvorstandsbeschluss beteiligt waren u. A. der in der Kritik stehende Bürgermeister von Teutschenthal, Ralf Wunschinski, sowie der stv. Landesvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) Sachsen-Anhalt und Vorsitzende der MIT Halle-Saalekreis, Andre Wallberg. Das Pikante daran: Wallberg hatte Wolff jüngst erst als neues Mitglied für die MIT geworben und ihn an zwei Podiumsabenden Co-Referenten und Vorkämpfer der Landwirte geladen.

„Der Parteiausschluss wird der Person und dem tatkräftigen Wirken von Alfons-Josef Wolff in CDU und MIT nicht gerecht, übergeht die Interessen der Mitglieder und wird der CDU und der MIT Halle-Saalekreis weitere Negativschlagzeilen beschern“, so Ellen Kohl, Kreisvorsitzende der Frauen Union Halle. Hinzu komme, dass der MIT-Vorsitzende Andre Wallberg als Vorstandsmitglied der CDU Saalekreis eine Stellungnahme der MIT verweigert.

Fest steht, dass sich Alfons-Josef Wolff, der Chef der CDU Landsberg, als rechtschaffener innerparteilicher Kritiker in den vergangenen Jahren viele Feinde gemacht hat, weil er öffentlich Missstände in der CDU aufgedeckt und angeprangert hat – wie seit Jahren zum Umgang mit Mitglieds- und Sonderbeiträgen sowie Parteigeldern.

Offiziell ging es beim Parteiausschluss um einen Vorfall beim Parteitag der CDU Saalekreis im Dezember 2017. Wolff habe dort, so der stv. CDU-Kreischef Andrej Haufe gegenüber dem MDR, öffentlich Mandatsträgern seiner Partei vorgeworfen, sie hätten ihn und seine Familie erpresst und bedroht. Für diesen schweren Vorwurf habe „man“ keine Anhaltspunkte gefunden. Fazit: Wolff habe zulasten der Partei die Unwahrheit gesagt. Dem widerspricht der stv. Landsberger CDU-Vorsitzende Georg Scheuerle. „Die CDU Saalekreis will mit Wolff einen Kritiker ausschließen, der Grund ist absurd.“

Parteischädigend sei einzig das Verhalten des CDU-Kreisvorstandes und dessen Umgang mit Sonderbeiträgen. „Nach außen können wir nur glaubhaft auftreten, wenn wir nach innen sauber sind. Und das ist die CDU im Saalekreis nicht.“ Scheuerle fordert deshalb ein sofortiges Eingreifen der Landes-CDU, um Recht und Ordnung walten zu lassen.

So sehen es viele CDU-Mitglieder. „Wolff hat recht, wenn er anprangert, dass für Amtsträger andere Regeln gelten als satzungsmäßig vorgesehen“, so Johannes Menke, Vorsitzender der WerteUnion Sachsen-Anhalt. Und darum geht es: Neben ihrem Mitgliedsbeitrag sollen kommunale Amtsträger der CDU wie Bürgermeister einen Sonderbeitrag an ihre Partei zahlen. Bei der CDU Sachsen-Anhalt sind dies laut Beitragsordnung mind. drei % des Grundgehalts und 15 % der Aufwandsentschädigung. Das Geld soll dabei an den jeweiligen Kreisverband gehen, der entscheiden kann, was mit den Sonderbeiträgen geschieht.

Immer wieder hatte Wolff angemahnt, dass diese Beiträge auch im Saalekreis zu leisten seien – ohne Rücksicht auf Ansehen und Ansinnen der Betroffenen. Der Vorwurf von Alfons-Josef Wolff und anderen CDU-Mitgliedern an den CDU-Kreisvorstand im Saalekreis: Über Jahre hätten zwei Drittel der Amts- und Mandatsträger ihre Sonderbeiträge nicht korrekt gezahlt. Allein von Dezember 2014 bis Juni 2016 seien der CDU Saalekreis dadurch ca. 78.000 Euro entgangen. Nachdem keine Reaktion des CDU-Kreisvorstands Saalekreis erfolgte, erstattete Wolff Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Untreue, da der geschäftsführende Kreisvorstand diese Gelder nicht eintreiben würde.

Unbestritten ist, dass die öffentliche Diskussion und die Erstattung der Strafanzeige für die CDU Saalekreis Image-schädigend waren. Aber die Basis fragt sich: Sind die nicht geleisteten Sonderbeiträge von mindestens 78.000 Euro nicht sehr viel parteischädigender? Und welches Geschmäckle hinterlässt es, wenn jene Mandatsträger, deren Fehlverhalten und Säumnis von Sonderbeiträgen hier in Rede steht, den „Delinquenten“ ohne Anhörung ihrer Mitglieder aus der Partei ausschließen und ihm seine Mitgliedsrechte entziehen? „Es entsteht selbst unter loyalsten Parteimitgliedern der Eindruck, als wollen die CDU Saalekreis und die MIT mit Wolff einen Kritiker mundtot machen und davon ablenken, dass sie selber parteischädigend agieren“, so MIT-Landesvorstandsmitglied Stefan Voß.

Auch die WerteUnion Sachsen-Anhalt, eine konservative CDU-Vereinigung, wirft CDU-Kreischef Jens Bühligen in einem offenen Brief parteischädigendes Verhalten und Kollektivversagen vor, weil durch den Kreisvorstand Sonderbeiträge nicht eingetrieben wurden. „Als Oberbürgermeister der Stadt Merseburg und Kreisvorsitzender der CDU Saalekreis sind Sie in besonderem Maße verantwortlich dafür, rechtmäßig zu handeln, um ihre persönliche Glaubwürdigkeit nicht zu verlieren“, heißt es im offenen Brief an die Adresse von Bühligen.

CDU-Landesgeschäftsführer Mario Zeising konzedierte gegenüber dem MDR zum Streit um die Sonderbeiträge, dass in der Beitragssatzung der Landes-CDU klar geregelt sei, dass kommunale Amts- und Mandatsträger tatsächlich Sonderbeiträge bezahlen müssten. Auch für den Verband im Saalekreis gebe es keine Möglichkeit, davon abzuweichen. Nach seinen Angaben werden dort bei säumigen Zahlern mittlerweile auch Mahnverfahren durchgeführt. Diese könnten in letzter Konsequenz auch zu Parteiausschlussverfahren führen. 2017 seien bei der CDU Saalekreis schon mehr Sonderbeiträge eingekommen worden als zuvor.

Nicht nur Alfons-Josef Wolff und dessen Anwalt Stephan Stiletto halten den Parteiausschluss und einen Entzug von Wolffs Mitgliederrechten für haltlos und überzogen. Die Auseinandersetzung wird weitergehen – zunächst vor dem gemeinsamen Kreisparteigericht der CDU in Dessau-Roßlau. Da Wolff, einstweilen ohne Mitgliederrechte, sich der Partei weiter sehr verbunden fühlt, lässt sich vielleicht ja noch eine Schlichtung herbeiführen.

Ellen Kohl
Kreisvorsitzende Frauen
Union Halle-Saal(e)kreis

Stefan Voß
Mitglied des Vorstandes des Landes-
verbandes der Mittelstands- und Wirt-
schaftsvereinigung Sachsen-Anhalt

Johannes Menke
Vorsitzender WerteUnion
Sachsen-Anhalt

Georg Scheuerle
Stv. Vorsitzender CDU
Landsberg